Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 77. Freitag, den 24. September 1847.

Ueber die fernere Beibehaltung unserer Blätter ersuchen wir die geehrten Interessenten vor dem Ablauf des Quartals sich gefälligst zu erklären, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Da von jetzt ab nur gegen Vorzeigung des gelösten Coupons am jedesmaligen neuen Quartale die Blätter verabfolgt werden, so ersuchen wir, bei der letzten Nummer den Pränumerations-Preis von 12 Sgr. 6 Pf. gefälligst zu effektuiren. – Alle Wohllöblichen Königl. Postämter, so wie alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. — Insertionsgebühren betragen aus gewöhnlicher Schrift die Spalten-Zeile 1 Sgr., größere Schrift wird verhältnißmäßig berechnet. Anzeigen von Behörden, wo keine Fonds vorhänden sind, finden jederzeit unentgeldliche Aufnahme. Die zu den bestimmten Tagen gewünschten Inserate, ersuchen wir den Tag zuvor bis spätestens Mittag aufgeben zu wollen. Liegnitz, den 21. September 1847. **Die Redaction der Silesia.**

Tages-Kronik.

Der Postsekretair von Wartenberg ist von Liegnitz nach Pyrmont und der Postsekretair Harrer von Glogau mit etatsmäßiger Anstellung nach Liegnitz versetzt worden.

Liegnitz. Am 22. September rückte unser Bataillon, welches bisher zu den Herbstübungen war, von Goldberg kommend, in unsere Stadt wieder ein. — Wie man vernimmt, dürfte am 3 Oktober die Einweihung der altlutherischen Kirche stattfinden. — Die christkatholische soll auch noch wo möglich in diesem Jahre die Weihe erhalten.

Entgegnung.

(Eingesandt.)

Der in der letzten Nummer d. Bl. eingesandte Artikel von „Die Gymnasiasten" unterzeichnet, bekundet wohl, daß dieselben vorgeschoben sind, um einen Hinterhalt zu haben; der eigentliche Verfasser oder wir wollen ihn Helfershelfer nennen, hat, wie jenes graue Thier in der Löwenhaut sein Ohr durchgucken ließ, auch hier sein Dasein merken lassen, das sieht man an der ganzen Gehässigkeit des Artikels, aber er konnte auch nicht anders ausfallen, da sein Charakter voller Gehässigkeit ist und so blieb er sich auch hier konsequent. Hätte sich dieser Helfershelfer jenen Artikel besser durchgelesen, er hätte wahrlich gefunden, daß die Hauptsache eigentlich in der Mittelstraße zu finden war, nicht in dem Falle des Gymnasiasten, denn es konnte dies eben so gut einem andern begegnen, als jenen Angeführten, der Zufall indessen wollte, daß dieser Unfall gerade dem Bemerkten begegnete. — Was der talentvolle Helfershelfer dort vom Polizeifache und Denunziationen spricht, woraus er gleich zu erkennen war, muß gebührend zurückgewiesen werden, da von einer Denunziation hier keine Rede weder ist noch war, und nur ein Factum erzählt wurde, was sich bei dem Falle zugetragen hat; auch dürfte wohl eine Rüge keine Denunziation zu nennen sein, man muß es bedauern, daß der Unterschied zwischen Rüge und Denunziation auf solche Weise ausgelegt wurde, da das Wort Rüge wohl anders definirt werden dürfte, die unterzeichneten Gymnasiasten haben dies gewiß nicht beabsichtigt, wenn sie nicht durch jenen hämischen Helfershelfer verleitet worden wären. Will man denunziren, so braucht dies kein solches Verfahren; man hielt dies früher für eine Denunziation, wenn man des Abends mit einer Blendlaterne in die Häuser herumvigilirte, um zu spioniren und zu horchen ob man arbeite oder was man treibe, den andern Tag wurde man — leider zu spät — solche Denunziationsmanier inne; indessen diese Manier wurde damals sogleich durch derbe Demonstrationen bestraft, denn sie gehörte schon zum Polizeifache. Eine sich wirklich zugetragene Sache ist wohl keine Denunziation. Was den Einwand: jeder Gymnasiast geht mit Büchern 2c. anlangt, wird bemerkt, daß der Helfershelfer, der namentlich diesen Satz gemacht zu haben scheint, um seiner Bosheit freien Lauf zu lassen, klüger gethan hätte, besser zu lesen; denn es heißt in jenem Artikel: es ging ein Gymnasiast, seine Bücher unter dem Arme; wie anders sollte dieser Satz umschrieben werden, Bücher hat er gehabt, ein Gymnasiast ist es gewesen, also scheint der Satz nicht ganz falsch zu sein, denn die Bücher trugen nicht den Gymnasiasten, sondern sie wurden getragen Der Schluß in seinem Artikel aber war nicht richtig angegeben, denn in dem ersten Artikel steht nicht „jeder Gymnasiast" 2c. wie jener witzige Logiker behaupten will, sondern wie eben bemerkt; darum ist auch der Vergleich, alle Dienstmädchen 2c. hier nicht passend, jedoch ein schlechter Witz mußte gemacht werden, zur Erinnerung an jene verklungenen Tage, wo, vielleicht auch noch heute, Schürzenstipendia bezahlt wurden; aber die Bosheit hat ihm das Richtiglesen und Sprechen nicht gestattet, sonst würde er wahrlich sich nicht zum Helfershelfer aufgeworfen haben und statt der Unterschrift vielleicht seine eigene gewählt, doch die entsetzliche Furcht, weil man wissen wollte, daß von ihm eine Entgegnung, die eine andere Anstalt dabei angreifen sollte, erscheinen würde, hat ihn bestimmt, daß eigene Machwerk mit einem andern zu amalgamiren, damit es nicht von einer andern gewandtern und schärferen Feder, einer Philippica unterworfen würde, was jedenfalls geschehen wäre, da wie man sagt, der Helfershelfer das Schwerdt besser als die Feder zu führen verstehen soll. — Uebrigens wird nebenbei mitgetheilt, daß die Mittelstraße Gesellschaft erhalten hat, indem auf dem Kohlmarkte nach der Post, letzthin ein Reisender, der mit dem Eisenbahnzuge ankam, einen größern Unfall wegen ihres schlechten Pflasters hatte, denn dieser gute Reisende ist nicht allein gestolpert, sondern hat sich recht ordentlich dort gebettet. Es ist also nicht nur die Mittelstraße in schlechter Verfassung, auch andere Straßen haben das Schicksal, nur das dort ein angehender Musensohn und hier ein Eisenbahnreisender Unfälle erlitten, was natürlich Jedem der auf seine Schritte nicht Acht giebt, bei schlechtem Pflaster begegnen kann. Die Pflasterungen sollen im nächsten Jahre vorgenommen werden, und damit die Kosten nicht doppelte sind, werden die schlechten Stellen einstweilen bis zur gänzlichen Restauration mit groben Kiessand ausgefüllt; ob dies genügt und als zweckdienlich erscheint, wollen wir hier nicht untersuchen, da es Sache der betreffenden Behörde ist.

r—w.

Eingesandt.

Der Marktverkehr, wie auch das Transportiren und Aufstellen der Marktbuden beginnt hier jetzt be-

reits um 3 Uhr früh, manchmal noch zeitiger, welches nach der Markt-Ordnung wohl nicht erlaubt ist, deren strengere Befolgung in Erinnerung gebracht werden möchte.

Eingesandt.

Anfrage. Warum steigen alle Lebensbedürfnisse wieder in die Höhe? Die Ernten sind, wie man von allen Seiten her vernimmt, günstig ausgefallen, und doch hohe Preise. Die Metze Kartoffeln wurde verflossenen Markt schon wieder mit 2 Sgr. bezahlt, wo sie in andern Städten mit 1 Sgr. 3—6 Pf. bezahlt wird. Die Kartoffel-Ernte ist im Ganzen eine günstige gewesen, und wollen wir hoffen, daß nicht wieder das maßlose Treiben von Spekulanten überhand nehme. Wenn jeder Einzelne dahin wirkt, möchte es gelingen, zeitgemäße Preise zu erzielen.

Erwiderung
auf die unnöthige Berichtigung in Nr. 76 des Communalblattes vom 21. d. Mts.

Dieser Berichtigung sieht man es nicht allein an der Schrift sondern auch an ihrer Fassung an, daß sie ganz **schwarz** und vom Neide diktirt ist. Der ehemalige Trompeter Teichler hat stets den rechten Ton getroffen und richtigen Takt gehalten: er wird davon auch künftig nicht abweichen. Wenn aber der unbefugte Berichtiger die militairische Stellung, welche der nunmehrige Kommunal-Kassenkontrolleur Teichler, ehrenvoll behauptet hat, kleinlich erscheinen lassen will, so schießt er, wie wahrscheinlich schon oft, sicherlich fehl; denn es ist bekannt, daß aus solcher Stellung sogar ein preußischer General hervorgegangen ist. Dieser verschwärzende Fehlschütze träfe er das Schwarze, so trifft er selber sich nur — eine schwarze Seele.

Liegnitz, den 22. September 1847. T.

P. z. 3. H. 28. IX. 5. J. I.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verdingung der bei den hiesigen Garnison-Anstalten im Jahre 1848 erforderlichen Beheizungs- und Erleuchtungsbedürfnisse bestehend in eichenem Holz, Lichte und Oel, ist ein Termin auf den 24. September c. Nachmitt. um 3 Uhr in unserem Conferenzzimmer anberaumt worden, wozu wir Bietungslustige einladen.

Liegnitz, den 11. September 1847.

Der Magistrat.

Vermiethungsanzeige.

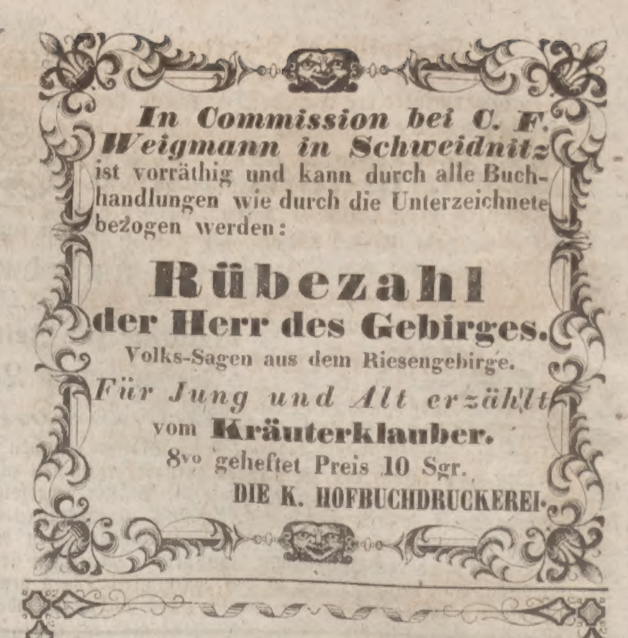
Das mit dem letzten Dezember dies. J. vacant werdende Verkaufslokal No. 3. in unserem Schauspielhause nebst Zubehör, soll anderweit auf 3 bis 6 Jahr vom 1. Januar 1848 nach Umständen aber auch erst vom 1. April 1848 ab, durch öffentliche Licitation vermiethet werden.

Hierzu steht Termin an auf Sonnabend den **25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr,** auf hiesigem Rathhause.

Die Vermiethungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 8. September 1847.

Der Magistrat.



In Commission bei J. F. Kuhlmey wie durch alle hiesigen Buchhandlungen und auch in der Unterzeichneten ist zu haben:

Auszug aus der Stolae-Tax-Ordnung
vom Jahre 1750

für das souveraine Herzogthum Schlesien, wonach sich sowol die Augsburgische Confessionsverwandten als katholische Pfarrer, Prediger und Curati zu richten haben. 8vo Preis 2 Silbergr.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Bagatell- und Prozeß-Formulare

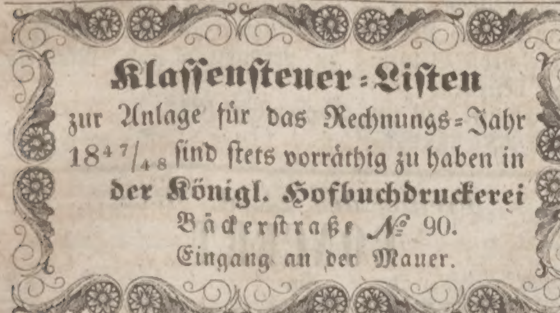
nach den neu vorgeschriebenen Schemata's sind namentlich für Untergerichte vorräthig in der Unterzeichneten zu haben; ebenso die bisher erschienenen Formulare in Concepte und Munda.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Zur geneigten Beachtung empfehle ich zu dem bevorstehenden Herbst und Winter mein Lager der besten und feinsten wollenen Strickgarne, eigener Fabrik, in schönen Melangen und Farben (ächt). Desgleichen ein sortirtes Lager von Kamm-Garnen und Vigognen ächten Hanfzwirn, zu den möglichst billigen Preisen.
Carl Thomas,
im Hause des Buchhdlr. Hrn. Reisner am Markt.

Freiwilliger Verkauf.

Wir beabsichtigen unsern auf der Jauergasse gelegenen laudemialfreien Gasthof, genannt der Dornbusch, aus freier Hand mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen; es gehören dazu 13 Scheffel Acker erster Kasse. Kauflustige können die näheren Bedingungen beim Hutmacher F. Beyer am großen Ringe No. 451. oder auch im Dornbusch selbst erfahren. Die Erben.



Die Listen

der siebenten Serien-Ziehung der

Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahn-Anlehens-Lotterie

sind angekommen und liegen zur Einsicht wie Empfangnahme bereit.

Eben so sind auch Plane zu haben.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Zwei sauber gezeichnete Mahagoniflugel, von neuester Construction und sehr schönem Tone, stehen zum Verkauf bei R. Gallisch in Liegnitz, Frauenstraße drittes Viertel No. 500.

Die Buchdruckerei zu Steinau a. O. sucht einen Knaben rechtschaffener Eltern, von kräftigem gesundem Körper und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst zu erlernen. Das Nähere wegen des Lehrgeldes u. s. w. ist zu erfahren in der Hentschelschen Buchdruckerei zu Steinau a. d. O.

Brennmaterial.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit auf sein bedeutendes Lager von diversen Brennhölzern, als: Buchen, Birken, Eichen, Erlen und Kiefern Leibholz so wie eichen und kiefern Stockholz, ferner auf seine **Niederlage von Braunkohle in Ziegelform** so wie auf seine Niederlage von gutem, trockenem Torf, unter Zusicherung der reellsten Bedienung ergebenst aufmerksam zu machen. **H. Prüfer,** am Bahnhofe.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 25. September Punkt 7½ Uhr Ballotage. Vortrag des Hrn. Menzel über die Kleidermachekunst. — Experiment: ein interessanter Brennprocess, begleitet von einigen Worten des Professors Meyer. — Mittheilungen über einen wichtigen Gegenstand und Anfrage wegen einer Verausgabung. — Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Gicht- oder Rheumatismus-Sohlen

haben wir das alleinige Lager für Liegnitz und Umgegend dem Strumpfwaaren-Fabrikanten Herrn

G. E. Hoffmann

in **Liegnitz** übertragen und sind daselbst à 7½ sgr. das Paar, so wie für Wiederverkäufer unter üblichem Rabat, von heute ab zu haben. Diese Sohlen sind durch eine Harzmasse chemisch präparirt. Man trägt solche im Strumpf am bloßen Fuße, so wie das Harz am Fuße sich erwärmt, entwickelt es eine Anziehungskraft, daß, wenn Fußschweiß zurückgetreten, wenn selbst schon Uebel in Folge des Ausbleibens des Fußschweißes sich gebildet, so findet durch das anhaltende Tragen der Sohlen der Fußschweiß sich wieder ein; sind daher bei Schnupfen, Kopf- und Zahnweh, Husten, Rheumatismus, Hämorrheiden, Gicht, Augenübel u. s. w. sehr vortheilhaft anzuwenden, wie es durch Zeugniß der berühmtesten Aerzte Deutschlands, als: durch den Geh. Rath Dr. Rattorb in Berlin. Prof. Dr. Remer in Breslau. Med.-Rath Dr. Graf in München. Ober-Med.-Rath Dr. Scheling in Stuttgart. Ob.-Med. Rath Dr. Chelius in Heidelberg. Med.-Rath Dr. Müller in Wiesbaden. Ob.-Med.-Rath Dr. Pfrenger in Coburg-Gotha. Prof. Dr. Martin in Jena. Geh. Hofrath Dr. Gugert in Baden-Baden. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath Dr. Müller in Liegnitz u. a. m. erwiesen ist. Wenn man 3 Paar zum Wechseln nimmt, so hat man die nöthige Wechselzahl. Die Sohlen sind so dünn, daß sie in den engsten Damenschuhen zu benützen sind.

Düsseldorf am Rhein, im September 1847.

Roth & Co.

Ich komme erst am Dienstag den 28. d. M. nach Liegnitz zurück und werde am Donnerstag von dort nach Breslau abreisen. Augengläserbedürfende die mich noch mit Aufträgen beehren wollen oder eines Rathes bedürfen, dieses zur ergebenen Anzeige.

Schwerin, den 21. September 1847.

D. Köhn, Hofopticus.

☞ **Ich werde wieder im Rautenkranz logiren.**

Von heute an wohne ich Hainauerstraße im Hause des Kaufmann Hrn. Knebel.

Liegnitz, den 17. September 1847.

Dr. Andersek.

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

D. F. Köhler,
Kleiner Ring 108.

empfiehlt eine bedeutende Zusendung ganz neuer **Gardinenstoffe,** Gardinenklöpelfranzen, Borte-, Quasten- und Gardinenhalter, Hut- und Haubenbänder, französische, valenciennen und englische Spitzen, englische und amerikanische Strickbaumwolle, weiß und bunte Strickwolle, Vigogne, geflammte und couleurte Börsenseide, rohe Häkelkordel, Näh- und Stückgarn, feine gestickte Pellrinen, Unter-Chemisetts, Ueberschlagkragen, Lätze, Manschetten, Unter-Aermel ꝛc. und versichert die billigsten Preise.

Durch die jüngsten Sendungen empfing ich von Bremen wieder auf Lager die wohl ziemlich bekannten

— Almendares Cigaren, Dutz. 5 sgr., Hundert 1¼ rthlr.

— F. brown Syla Cigarren, Dtzd. 6 sgr., Hund. 1½ rthlr.

außerdem noch eine Gattung **Cabannas Cig.,** Dtzd. 4 sgr., Hundert 1 rthlr., die ebenfalls vollkommen abgelagert und gutschmeckend, einer besonderen Empfehlung werth sind. **J. Dotzauer.**
Papier- und Steinguthandlung, Burgstraße 335.

Gummiüberschuhe
mit ledernen Sohlen, für Damen, Herrn und Kinder, modern und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen. J. Kühl,
Schuhmachermstr. Bäckerstraße 103.

Marinirte Heringe bester Qualtät mit neuen Pfeffergurken und kleinen Zwiebeln das Stück 1 sgr. 6 pf. bei H. Ed. Geisler.

8,500 Thaler werden gegen Cession einer sichern Hypothek sogleich gesucht. Auskunft ertheilt der Commissionair Hoferichter, Mittelstr. Nr. 424.

Besten Gas-Aether per Pfd. 6 Sgr., empfiehlt J. Schmidtlein.

Gelegenheit nach Glogau mit einem ganz bedeckten Wagen den 25. und 29. dieses; auch können Möbel und Fracht den 27. dieses auf Möbelwagen mitgenommen werden Burgstraße No. 257.
Hoffmann.

Schöne marinirte Heeringe per Stück 1 Sgr. bei J. Schmidtlein.

Breslauer Vorstadt No. 157 ist die erste Etage nebst Beigelaß, Pferdestall und Gartenfleck, zu vermiethen und Michaeli oder Weihnachten zu beziehen. Gnieser.

In meinem, der neuen Synagoge gegenüber neu erbauten sub Nr. 286 belegenen Hause ist noch eine Etage nebst Beigelaß zu vermiethen und Michaeli c. zu beziehen.
Liegnitz, den 20. September 1847.
Renner.

Freitag den 24. d. Mts.:
CONCERT
im
Wintergarten.
Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 26. d. Mts.:
Nachmittag-Concert
im
Badehause.
Anfang halb 4 Uhr.

Sonntag den 26. d. Mts.:
ABEND-CONCERT
im
Wintergarten.
Anfang 7 Uhr.
Bilse.

Meteorologische Beobachtungen.

September	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
20. Mitt.	27''10'''	+ 14,5°	S.	Heiter, Abends bewölkt.
21. Früh	27''8,15'''	+ 8,5°	SW.	Regen.
„ Mitt.	27''9'''	+ 10°	NNW.	Abwechselnd Regen und Gewölk.
22. Früh	27''10'''	+ 4,5°	WNW.	Heiter, Wind.
„ Mitt.	27''10,5'''	+ 13,5°	NW.	Heiter, Wind, einige Wolken.
23. Früh	27''10'''	+ 9,5°	WSW.	Trübe und neblich.

Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Waizen.						Roggen.			Gerste.			Hafer.		
		weißer.			gelber.											
	Vom	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Breslau	22. September	3	8	—	3	6	—	2	6	—	1	21	—	—	26	6
Goldberg	18. „	3	8	—	2	28	—	2	3	—	1	20	—	—	22	—
Hirschberg	16. „	3	15	—	3	5	—	2	5	—	1	27	—	—	26	—
Jauer	18. „	3	8	—	2	23	—	2	2	—	1	23	—	—	24	—
Löwenberg	13. „	3	15	—	3	—	—	2	3	—	1	26	—	—	25	—
Görlitz	9. „	3	22	6	—	—	—	2	7	6	1	25	—	—	25	—